

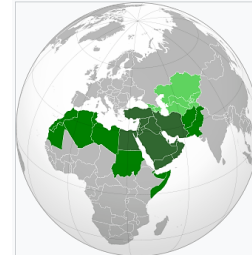
## Globalära Mittelost

### Lewis: Epochenende, Start Popart

Zweihundert Jahre lang rivalisierten erst die Europäer, dann die Europäer und Amerikaner um Einfluss in Mittelost, hierin stets Nahost eingeschlossen, bis das Ende des Kalten Krieges 1990 auch das imperiale Wetteifern einstellte. Damit endete die moderne Geschichte der Region, behauptet der Princeton-Präsident und Islamhistoriker Bernard Lewis, der an diesem Dienstag 95 Jahre alt wird, in seinem jüngsten Buch. Darin geht es um Propaganda, Revolten und Judenhass, um die Zukunft der Region Mittelost und um historische Entwicklungslinien.

Am Anfang stand auch hier Napoleon Bonaparte, wirkte sein Ringen mit Admiral Nelson um Ägypten. Die Franzosen verloren. Entscheidend jedoch war, dass ein modernes Heer das Land im Osmanenreich so leicht besiegen und regieren konnte. Im Kampf um Macht und Einfluss wechselten seither die Kernspieler, bis die Kolonialmächte, vor allem die Briten und Franzosen, die Region schließlich verlassen mussten.

Historical Middle East Wiki

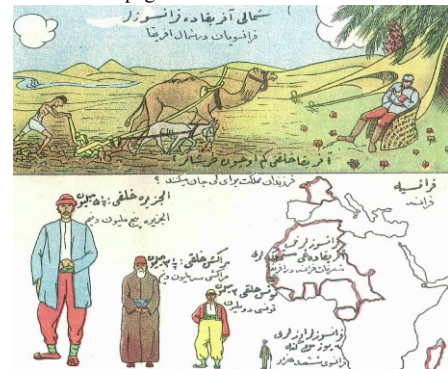


Variations on definitions of the Middle East and North Africa region.  
■ Traditional definition of the Middle East  
■ Greater Middle East (2004 U.S. Government paper)<sup>[7]</sup>  
■ Areas pundits sometimes associated with the Middle East around 2004<sup>[7]</sup>

### Ende?

Eines Tages, so Lewis, mögen die Historiker betonen, dass das, was Bonaparte und Nelson begannen, durch beide Präsidenten George Bush und Michael Gorbatschow beendet wurde. Als Saddam Husain 1990 noch Kuwait überfiel, schlüpfen weder das Weiße Haus noch der Kreml in die alte imperiale Rolle. Bush wollte es nicht, Gorbatschow konnte es nicht mehr. Dessen Reich zerfiel 1991, sechs altneue Islamländer entstanden, die frühere Dimensionen Mittelosts wieder herstellen: von Nordafrika über Arabien und Iran bis nach Mittelasien (also das historische Mittelost, zu dem heute Teile Mittelost-Europas zählen).

Berlins Aufwiegelung 1914-18, hier gegen Paris in Afrika in Propagandaatlas Orient-Nachrichtenstelle



Im kurzen Jahrzehnt bis zum Millennium fiel Russland als Beteiligter aus, und Amerika wandte sich ab. Auswärtige Mächte mischten sich gelegentlich ein, erfüllten aber nicht die alte Vormachtrolle. Nun mussten Mittelostler die volle Verantwortung für sich, ihre Fehler und ihren Raum übernehmen. So endete die moderne Geschichte von Mittelost. Die neue (Global-)Ära begann.

Nach den zweihundert Jahren freilich, in denen die Hauptbeschlüsse oft außerhalb fielen, finden Betreffende nicht leicht ihren Kompass. Im Grunde haben Islamisten wie Usama Bin Ladin Amerika und andere Demokratien durch ihre Terroranschläge letztmalig in die Ereignisse Mittelosts hineingerissen (dies erwies sich nach dem Abzugs-Debakel aus Kabul, dem 10/7-Angriff durch Islamisten auf Israel und Joint Jihad als verfrühte Hoffnung).

## Arabischer Frühling, Islamistischer Winter

Dies provokante Buch war vor [den jüngsten](#) Unruhen (startend im Bairut 2005) und 2011 Revolten fertig. Aber nichts scheint des Autors These mehr zu erhärten als der pro-demokratische Frühling jenes Jahres 2011. Im Ringen um Freiheit scheint nun wohl auch dort die Morgenröte einer [liberalen](#) Globalära aufzuleuchten.

Der Vorwurf, Amerika verfolge imperiale Ziele, geht fehl. Viel schwerer als politische Interventionen wiegt für Lewis die kulturelle Durchdringung. Die Kultur erblühe unabhängig von politischer Kontrolle und erfreue sich des globalen Radius, vom islamischen Iran bis zum kommunistischen China.

### Start Popart

Die Popkultur ergreift nicht nur die Eliten, sondern alle. Jugendliche lieben sie, zumal sie Impulse gibt, Entrechtete wie Frauen zu befreien. Den Ideologen gilt sie als tödlich. Ayatullah al-Khumaini nannte Amerika den Großen Satan (und Israel gilt als Kleiner Satan). Laut Koran ist dieser ein Verführer, der in die Herzen etwas einflüstere. Satan ist weder Eroberer noch Ausbeuter. Aber ein Verlocker, noch dazu wenn er schmunzelt. Diese amerikanische Popart bildet die jüngste Herausforderung (inzwischen mit selbstabschreckender Wirkung auch durch woke Genderarten in Sozialmedien noch vervielfacht).

Was tun (aus der Sicht in Mittelost)? Soll man die US-Popkultur (als jüngste Herausforderung)

- imitieren,
- zuschneiden oder
- hart bekämpfen?

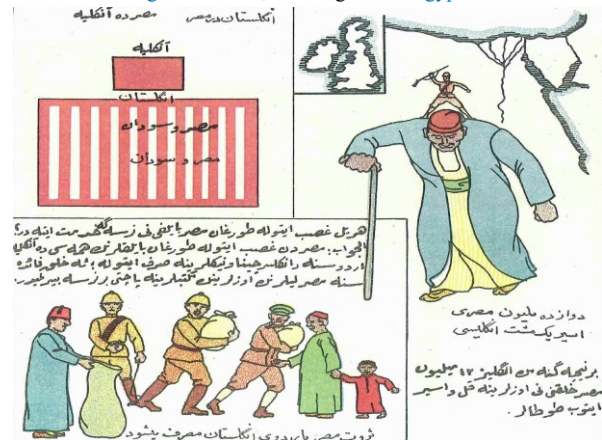
Dieser Band ist ein Lesegenuss, wobei sich die Region im Moment seines Erscheinens dramatisch ändert. Die Betroffenen beginnen, selbst ihre Geschicke zu gestalten. Was für eine Chance für sie und Festgabe für den Vordenker Bernard Lewis.

Wolfgang G. Schwanitz

**Bernard Lewis:** *The End of Modern History in the Middle East*. Stanford: Hoover Institution Press 2011, 188 S.

Dieser Review erschien zuerst als Wolfgang G. Schwanitz zu Bernard Lewis: *The End of Modern History in the Middle East*. Stanford: Hoover Institution Press 2011, Süddeutsche Zeitung, 31. Mai 2011, 16. Aktualisiert, verlinkt, Bilder, Ergänzungen (in Klammern) und Überschriften hinzugefügt (150324).

Berliner Agitation zu islamistischen Revolten via Bruderschaften im Ersten Weltkrieg in Mittelost, hier England in Ägypten und in Sudan



Hoover Institution Press 2011

